

Wochenblatt

für

Fernsprecher:
Amt Siegmars Nr. 244.

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff.

Nr. 28.

Sonnabend, den 17. Juli

1909.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Revoigtstraße 11), sowie von den Herren Freiseur Weber in Reichenbrand und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 10spaltige Zeile mit 10 Pf. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Anzeigen-Nachnahme in der Expedition bis spätestens Freitag 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.
Vereinsserate müssen bis Freitag nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telephon aufgegeben werden.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß
1. der derzeitige Sparkassenkontrollleur Herr **Max Arthur Alfred Curt Schubert** als Sparkassenkassierer und 3. Stellvertreter des Standesbeamten,
2. der derzeitige Kasseneigentümer Herr **Carl Emil Franke** als Sparkassenkontrollleur und Rechnungsführer der Ortskrankenkasse und
3. der derzeitige Expedient Herr **Theodor Heinrich Böhme** als Kasseneigentümer für die Ortskrankenkasse, in welcher Eigenschaft ihm das Einkassieren der Versicherungsbeiträge obliegt, in Pflicht genommen worden sind.
Rabenstein, am 15. Juli 1909.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Bekanntmachung.

Es wird zur Kenntnis gebracht, daß die Gemeindevorstände vom 1. Termin 1909 am 19. Juli 1909 dem Vollstreckungsbeamten zur Einziehung übergeben werden und daß die Bezahlung dieser Reste und der geordneten Gebühren nur an diesen zu erfolgen haben.
Der Vollstreckungsbeamte expediert jeden Wochentag von 8 bis 10 Uhr vormittags und 2 bis 3 Uhr nachmittags im Rathaus.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein,
den 16. Juli 1909.

Meldungen im Fundamt Rabenstein.

Gefunden: 1 Wachtuchdecke, 1 Portemonnaie mit Inhalt. Verloren: 1 Schlüssel, 1 Medaillon.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein,
den 16. Juli 1909.

Bekanntmachung.

Am 15. dieses Monats ist der 1. Termin der katholischen Kirchenanlagen fällig. Derselbe ist bis spätestens zum 23. Juli dieses Jahres an die hiesige Ortssteuerannahme abzuführen.
Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach Ablauf dieser Frist gegen Säumige das Mahn- bez. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden wird.
Neustadt, den 8. Juli 1909.

Der Gemeindevorstand.
Geißler.

Pflichtfeuerwehr-Übung.

Sonntag, den 25. Juli 1909, vorm. 7 Uhr findet auf dem hiesigen Turnplatz eine Übung der II. Abteilung der Wöschmannschaft statt.
Die Übungs-Mannschaften erhalten noch besondere Ladung.
Kottluff, am 15. Juli 1909.

Der Gemeindevorstand.

Bericht

über die Sitzung des Gemeinderats zu Siegmars
vom 14. Juli 1909.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Klinger.

- Es wird Kenntnis genommen: a) daß der neugewählte Schutzmann Hiesemann aus Waldheim sein Amt am 1. Juli cr. angetreten hat; b) von der Eintragung des Bezirksobstbauvereins Chemnitz, den am 23. d. M. in Chemnitz stattfindenden Obstverwertungskursus betr., c) von dem Inkrafttreten des neuen Tarifs für die Straßenbahn der Stadt Chemnitz.
- Desgleichen von dem eingehenden Bericht des Herrn Ratvorstehenden über die Verhandlungen auf dem sächsischen Gemeindevorstand in Annaberg am 2. und 3. Juli cr.
- Wird die Nachschätzung zugewogener Personen zu den Gemeindevorständen vorgenommen.
- findet ein Gemeindevorstandsentwurf entsprechende Erledigung und 5. ein Gemeindevorstandsentwurf Berücksichtigung.
- läßt man es bei dem Gesuch des Fürsorgevereins für Taubstumme um Gewährung eines Jahresbeitrags bewenden.
- in zwei vorliegenden Disziplinierungsanträgen gehen dem Kollegium Bedenken in volkswirtschaftlicher Beziehung nicht bei.
- wird von einer Verfügung der Königl. Amtshauptmannschaft Chemnitz vom 3. Juli cr., Verpflichtung des Gemeindevorstandes Wüstner als Standesbeamter betr., Kenntnis genommen und entsprechend Bescheid gegeben.
- Desgleichen von einer Verfügung der Königl. Amtshauptmannschaft Chemnitz vom 7. Juli cr. bezüglich des Ortsgesetzes, Gewährung von Tagelohn und Reisekosten betr. und wird zu dem Sparkassenausschussbeschluss vom 13. d. M. Zustimmung erteilt.
- Das vorliegende Schankkonzessionsgesuch des Karl Hermann Fischer in Chemnitz wird, da es sich nur um eine Konzessionsübertragung handelt, befürwortet.
- erlaubt man die Zergliederungsunterlagen für die Rosmarinstraße und beauftragt den Herrn Vorsitzenden mit der Vollziehung derselben.
- wird in 2 Baufragen zu den gestellten Bedingungen des Bauauschusses vom 6. Juli die Zustimmung erteilt.
- wird Kenntnis genommen von der eingegangenen Protokollabschrift über den seitens der Königl. Amtshauptmannschaft Chemnitz am 22. Juni cr. stattgefundenen Termin zur Verhandlung mit den durch das Hochwasser geschädigten Anliegern des Kappelbaches und erklärt sich damit einverstanden, daß der Verfügung der Königl. Amtshauptmannschaft vom 28. Juni cr., Regulierung des Kappelbaches betr., nachgegangen wird.
- wird 2 Gemeindevorstandsvollmachten erteilt.
- nimmt man Kenntnis a) von der erfolgten Besichtigung des Reukendorfer und Mittelbacher Quellengebietes durch den Gemeindevorstand zu Schönau; b) davon, daß mit dem Ausbau des Mittelbacher Quellengebietes begonnen worden ist.
- wird zu dem vorliegenden Entwurf eines Vertrags mit der Firma Aug. Köpfer in Freiberg, über die auf Für Mittelbach auszuführenden Quellfassungsgarbeiten, Zustimmung erteilt und der Herr Vorsitzende mit der Vollziehung desselben beauftragt.
- erteilt man zu einem vorübergehend aufgenommenen Darlehen bei der Sparkasse in Schönau Zustimmung.
- wird Kenntnis genommen von den von der Firma August Köpfer-Freiberg eingegangenen Zeichnungen nebst Kostenanschlag über die Erbauung eines zweiten Hochbehälters und sollen hierzu noch 4 Firmen zur Konkurrenz zugelassen werden.
- Ein Gesuch um Gewährung von Vorrangvorräumen von zwei für die Gemeinde Siegmars eingetragenen Grunddienstbarkeiten wird berücksichtigt.
- wird Kenntnis genommen von dem Schreiben der Firma Lange & Gerienne in Leipzig vom 13. Juli cr., die Abnahmeversuche an der Dynamomaschine, Dampfessel- und Dampfmaschinenanlage im hiesigen Elektrizitätswerke betr.
- Desgleichen von dem Betriebsbericht des Elektrizitätswerkes pro Monat Juni 1909.
- Zu den Beschlüssen des Sparkassenausschusses vom 14. Juli cr. a) Ankauf von 250 000 Mk. 3% Sächsische Rente; b) Genehmigung von 3 Beilehungsgebühren und c) Genehmigung von 6 Zinsermäßigungsgebühren wird Zustimmung erteilt.
- wird Kenntnis genommen von dem Prüfungsberichte des Rechnungswissens Landgraf über die Sparkassenrechnung 1908 und erklärt sich damit einverstanden, daß diese Rechnung dem Finanz-ausschuss zur weiteren Prüfung überlassen wird.
- Desgleichen von dem am 17. d. M. erfolgten Urlaubsantritte des Herrn Ratvorstehenden.

Bericht

über die Sitzung des Gemeinderats zu Kottluff
am 13. Juli 1909.

Vorsitzender: Gemeindevorstand Geißler.

- Das Kollegium nimmt Kenntnis: a) von dem Eingange der Anleitungen zur Ernährung und Pflege des Kindes im ersten Lebensjahre; dieselben sollen vom Standesbeamten bei Geburtsanmeldungen zur Verteilung gebracht werden; b) von der Eintragung des hiesigen Gesangvereins „Freiwilligkeit“ zur 25-jährigen Stiftungsfest und Fahnenweihe.
- a) Von einigen Baufragen nimmt man Kenntnis; b) die Zeichnung für die neue Brücke an Stelle der abzubrechenden alten sogenannten Drehschleusen wird vorgelegt. Man will Kostenanschläge einfordern.
- Auf 2 Gemeindevorstandsentwürfen faßt man Entscheidung.
- Von der Abrechnung über die Verwendung des zur Anschaffung eines Sprengwagens pp. aufgenommenen Darlehens nimmt man Kenntnis.
- Die Gemeindevorstandsrechnung pro 1908 wird dem Finanz-ausschuss zur Prüfung überwiesen.
- Punkt eignet sich nicht zur Veröffentlichung.
- a) Von der Erledigung einer Armenhausangelegenheit nimmt man Kenntnis; b) die von einem früheren Armenhausbewohner im Stiche gelassenen Gegenstände sollen versteigert werden.
- Das Gesuch des Fürsorgevereins für Taubstumme um einen Beitrag wird abgelehnt.
- Hinsichtlich der Besetzung der Freibankverkäuferstelle wird Bescheid gegeben.
- Dem Expedienten Herklotz wird eine Gehaltsgulage bewilligt und dem Schutzmann Lenk das Wohnungsgeld erhöht.
- a) Die Nachschätzung von Zugewogenen wird vorgenommen; b) Eine Eingabe des Ortsvereins, Ortsstatut betr., wird vertagt.

Wertliches.

Siegmars. Nachdem die Besichtigung der Gärten hiesigen Orts durch einen Ausschuss stattgefunden hat, wird über das Ergebnis derselben Nachstehendes mitgeteilt. Die **Pflege und Instandhaltung der Gärten ist im allgemeinen befriedigend, nur wäre zu wünschen, daß die Häuser und Einfriedigung mit dem Vorgarten in besserem Einklang ständen.** Ausgeschlossen ist, daß die der Staatsbahn angehörenden Wohnungen an der Friedrich-Lugwitzerstraße so verwahrloset aussehen, ein Kräutergarten würde dort eine reiche Auswahl finden. Ferner könnte der vor dem Kaiserl. Postamt befindliche Rasenplatz besser in Ordnung gehalten werden, wie auch mancherorts eine Ausbesserung der Einfriedigungen am Wege sehr am Platze sein würde.

Von Vorgärten fanden besondere Anerkennung die vor dem Rathaus befindliche Anlage (Pfleger: Herr Schulhausmann Hölcher) und die Gärten der Herren **Wieschebelsberger Böhme, Baumeister Goldberg, Fabrikant Fröde, Fabrikant D. Jaeger, Gust. Taenzer, Ferdin. Bretschneider, A. Zemann und Frau verw. Alinger.** Bei einigen der angeführten Besitzer würde der Eindruck noch besser gewesen sein, wenn die Gärten weniger mit Pflanzen und Blumen überladen wären. Auch könnten an dieser Stelle vielleicht noch einige andere Besitzer genannt werden, wenn den besichtigten Herren nicht der Einblick in die Gärten durch am Hause befindliche Strauch- und Gehölzgruppen erschwert, ja oft geradezu unmöglich gemacht worden wäre. Mit großem Interesse betrachtete die Kommission auch den von Herrn **Fr. Lohs** mit den verschiedensten schönen Stauden und Blumen geschmückten Vorgarten an der Hofer-Straße.

Wie man **ohne gärtnerische Hilfe durch eigenen Fleiß etwas Schönes schaffen kann**, bot sich Gelegenheit bei den Herren **Dol. Seif, Dittbrand, Barthel, Unger und Schulze** an der König Albertstraße zu sehen, auch der von dem Hausmann der Firma Hoffmann & Müller, Herrn **Erner**, mit schönen Rosen besetzte Vorgarten des Hauses No. 50 an der Hofer-Straße erregte allgemeinen Beifall.

Neuerst wohlthuend berührte der an manchen Gebäuden angebrachte **Fenster- und Balkonschmuck**, zu nennen sind die **Schule**, die Häuser der Herren **Baumeister Gläser, Fabr. Dürschmidt, Lehrer Hunger, F. Bretschneider, Wieschebelsberger Böhme, Fabrikant Fröde, W. Lindner** Haus an der Ecke der Hofer- und König Albertstraße **G. Taenzer, A. Morgner, Wohnung des Herrn Bauunternehmers Müller** und **Frau verw. Wente.** Es muß an dieser Stelle als besonders lobens- und nachahmenswert hervor-

gehoben werden, wie manche Mieter, ohne erst von ihren Wirten dazu veranlaßt worden zu sein, es als ein Bedürfnis gefühlt haben, ihren Fenstern und Balkonen und damit dem ganzen Hause durch reichen Blumen Schmuck ein freundliches Aussehen zu geben. Einem tiefempfundenen Bedürfnis ist man durch Anlage von **etwa 50 Schrebergärten** an der Rabensteiner Seite entgegengekommen. Es muß jedem Menschen- und Naturfreund eine Freude sein, zu sehen, mit welchem Bienenfleiß die Besitzer darin arbeiten, wie sie jede ihnen zu Gebote stehende freie Stunde zur Pflege und weiteren Vervollkommnung ihres Besitztums benutzen. Dazu herrscht fast durchgängig die größte Sauberkeit und pünktlichste Ordnung.

Für die Herren des Ausschusses war es ein ganz besonderer Genuß, die Gartenanlage des Herrn **M. Lindner** an der Limbacher-Straße kennen zu lernen. Stattliche Nadelhölzer und Zierbäume in den mannigfaltigsten Arten, Formen und Farben, in geradegerad künstlicher Weise wirkungsvoll gruppiert, entzückten das Auge, und lauschige Sitzplätze luden zum Verweilen ein. Dazu kommt noch die peinliche Sauberkeit der Wege und Grasplätze, sodaß dem Besucher nur uneingeschränktes Lob ausgesprochen werden kann.

Der Ausschuss gibt sich der Hoffnung hin, bei künftigen Besichtigungen noch mehr Garten- und Hausbesitzer lobend nennen zu können.

Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele von Schlippenbach.
Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Der Graf erzählte Ines von seiner baltischen Heimat, von dem stattlichen Schloß seiner Ahnen und auch von Irngard, die er seit seiner frühesten Jugend kannte, mit der er als Knabe gespielt. Seine Liebe zur Cousine klang durch jedes Wort hindurch, und Ines hörte aufmerksam zu, einen Ausdruck lebhaften Interesses in den lieblichen Zügen, der Frauenfeld wohlthuend berührte.

Der Champagner perlte in den hohen Gläsern. Hauptmann v. Stern aus Diedenhausen brachte den Toast auf das Geburtstagskind in wohlgefeilter Rede aus. Alles drängte sich um Frau Gerard, um mit ihr anzustoßen; Graf Frauenfeld küßte seiner Cousine die Hand.

„Ganz unnützlich,“ sagte sie ihm, leise tadelnd.
Auch Bernhard von der Eiche hob grüßend den feinen Kristallkelch gegen seine Tischdame und berührte kaum ihr Glas. Hatte ihre Hand gezittert? Einige Tropfen des perlenden Weines floßen über ihr Kleid; ungeduldig wischte sie sie ab.

Die Tafel wurde aufgehoben. Frauenfeld führte Ines in den Salon zurück. Vor ihnen gingen Irngard und der Hochofenschef; sie lehnte sich kaum auf seinen Arm und zog ihre Hand fort mit einer so schroffen Bewegung, als ob sie damit sagen wollte: „Gottlob, das wäre überstanden!“ Eiche hatte dasselbe Gefühl. Er verneigte sich sehr tief und atmete wie erlöst auf. Diese reiche Frau war ihm heute noch unsympathischer geworden. Wie hatte er sich nur auf ihrer Bergtour von ihr täuschen lassen können? War er damals blind gewesen? Ist er es jetzt? Welches Gesicht ist ihr richtiges?

Bernhard stand in einer der tiefen Fensternischen; sein Auge überfah die angeregte Gesellschaft. Ines plauderte mit einigen jungen Mädchen. Fräulein Efriede Müller war auch dabei und zwei Leutnants aus der Diedenhofer Garnison lachten und scherzten animiert mit ihnen. Die älteren Mitglieder der Gesellschaft saßen oder standen in Gruppen zusammen. Im Erker des Salons stand eine hohe, weiße Gestalt und vor ihr ein Herr; es waren Irngard Gerard und Graf Arthur von Frauenfeld. In seiner Haltung lag etwas Verbendes, in der ihren die ganze jungfräuliche Herzlichkeit, die ihrem Wesen — obgleich sie zwei Jahre die Gattin des alten Mannes gewesen — zu eigen geblieben war.

Und wieder mußte Eiche zu dem Bilde desjenigen hin-